

Zeitschrift: Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins
Herausgeber: Bündnerischer Lehrerverein
Band: 56 (1938)

Artikel: Prof. P. Häberlin, zu seinem 60. Geburtstag : 1878-17. Februar-1938
Autor: Schmid, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-147167>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prof. P. Häberlin, zu seinem 60. Geburtstag

1878 — 17. Februar — 1938

Paul Häberlin liess sich nie von Schlagwörtern verführen, nie von Moden einfangen; sein Werk ist als Ganzes und in alle Einzelheiten hinein persönlicher Art. Strenge und einsame Wissenschaftlichkeit, blutvolle, kluge und reiche Lebenserfahrung, subtile Menschenbeobachtung, das alles kennzeichnet seine Schriften bis zu dem bisher letzten Werk über die Grenzen der Erziehung. Seine Erziehungslehre gibt keine ausgeklügelten Rezepte, sondern erhellt den Weg und stellt die Verantwortung vor den Einzelnen. Er zeigt das Leben in seiner schneidenden Problematik und weiss doch um ihre Ueberwindung durch Gehorsam, Mut und Leistung. Ueber dem Staub des Alltags lässt er das Irrationale aufleuchten, «wie wir das Lebendige ratlos zu nennen lieben». Aber er predigt nicht; er lehrt, diskutiert, führt zur Besinnung. Häberlin ist Lehrer im hohen Sinne des Wortes, schweizerisch in seiner Sachlichkeit, schweizerisch in seinem Glauben an den Wert der Persönlichkeit, schweizerisch in seiner Verbundenheit mit dem Volk. Wir brauchen sein Werk.

Seminardir. Dr. M. Schmid, Chur.

Zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. L. Ragaz

1868 — 28. Juli — 1938

Eine Erinnerung: Sommer 1919 an der Universität Zürichs. Prof. Ragaz hat eine allgemeine Vorlesung angekündigt über «Universitäts- und Studentenprobleme». Viel junges Volk sammelt sich vor seinem Auditorium, das sich bald als zu klein erweist. Erst im grössten Hörsaal finden die Zuhörer Platz, und auch der ist bald überfüllt. Es sind Studenten aus allen Fakultäten. Das schon ein Ereignis, dass der Mediziner mit dem Theologen auf einer Bank sitzt. Es sind auch Professoren darunter. Ueber der ganzen Versammlung liegt grosse Spannung und Erwartung. Wie Prof. Ragaz auf das Podium tritt, wird es lautlos still. Wie Hammerschläge fallen die ersten Worte in die Stille: «Diese Vorlesungen stehen auf dem Boden der Ue-